



ADLAF e.V.

Newsletter

September 09/2019

www.adlaf.de

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

2



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

5



Calls for Papers

19



Veröffentlichungen

24



Stellenausschreibungen

32



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

ADLAF-Tagung 2020

Liebe ADLAF-Mitglieder,

vom 4. bis 6. Juni 2020 wird in München die große ADLAF-Tagung zum Thema „Wissen, Macht und digitale Transformation“ stattfinden. Bis zum 30. September 2019 konnten Interessierte Ihre Themenvorschläge einreichen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Reaktionen auf unseren Call for Papers sehr positiv ausfielen: Uns hat eine Vielzahl sehr guter Abstracts erreicht, die nun von einer zehnköpfigen Jury - bestehend aus Mitgliedern verschiedener Disziplinen - begutachtet werden. Das nächste Planungstreffen findet demnächst in Berlin statt.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und unsere Mitglieder darauf hinweisen, dass im Rahmen der großen ADLAF-Tagung am 5. Juni 2020 auch die Mitgliederversammlung stattfinden wird, zu der wir Sie bereits jetzt einladen möchten. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Mit den besten Grüßen,

Ihr
Thomas Fischer

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Socare-Preis für Karibikforschung



Socare-Preis für Karibikforschung Karibikforschung als Pionierarbeit

Die Karibik als „Laboratorium der Moderne“ - dieses mittlerweile zu einem (abgegriffenen) Topos gewordene Schlagwort wird der Weltregion nur teilweise gerecht. Vielmehr präsentiert sie sich historisch und aktuell als ein schwer zu umgrenzender Raum mit hoher Diversität, in dem sich viele politische, soziale, kulturelle, sprachliche sowie ökologische Prozesse und Herausforderungen verdichten, die unsere Gesellschaften seit Beginn der Moderne beschäftigen. Dazu zählen allen voran vielgestaltige Transkulturationsprozesse in Gesellschaft, Kunst und Kultur, darunter etwa die Entstehung und Weiterentwicklung von kreolisierten Sprachen und Kulturen sowie synkretistischen Religionen. Angesichts von Klimawandel, Strukturschwäche und Migration bei einer extremen Diversifikation politischer Modelle und Interessenlagen sieht sich die Region aktuell vor akute Herausforderungen gestellt, die auch für die Amerikas und für Europa zunehmend an Brisanz gewinnen. Sie werfen in kondensierter Form grundsätzliche Fragen auf, welche sowohl politische Entscheidungen als auch Antworten von Seiten der Wissenschaft verlangen. Dabei kann nur ein

transdisziplinärer Zugriff den Blick auf die komplexen und multifaktoriellen sozialen, politischen, ökologischen und kulturellen Zusammenhänge der Region freigeben. Dennoch sind Studien, die sich über die Grenzen von Disziplinen hinweg mit den aktuellen und historischen Kulturen, Sprachen und Gesellschaften der Karibik und ihrer Diasporas befassen, immer noch rar. Insgesamt erhalten die sprachen-, fächer- und kulturübergreifenden Karibikstudien im deutschsprachigen Raum weder in den Hochschulen noch in der Zivilgesellschaft die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Dies liegt an ihrer Transversalität und der damit verbundenen Zersplitterung, aber auch an der aktuellen Krise der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der häufig exotisierenden und reduktionistischen Wahrnehmung des karibischen Raumes in Europa. Dabei hat eine transdisziplinäre Karibikforschung großes Potenzial für eine anspruchsvolle und wirkmächtige Theorie- und Modellbildung, von der innovative Impulse für die geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung ausgehen können.

Die Gesellschaft für Karibikforschung Socare e.V. verfolgt seit nunmehr über 30 Jahren das Ziel, Forschende und interessierte Privatpersonen sowie Institutionen und Kunstschaaffende mit Karibikbezug nachhaltig miteinander zu vernetzen. Darüber hinaus möchte sie die Forschung und kulturelle Produktion zu und aus der Karibik sichtbarer machen. Vor diesem Hintergrund ist es uns ein besonderes Anliegen, die Pionierarbeit wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten, insbesondere von Dissertationen, zu würdigen. Diese erfahren aufgrund der wenig entwickelten bzw. fragmentierten Institutionalisierung der Karibikforschung in der deutschsprachigen Hochschullandschaft keine angemessene Beachtung, obwohl sie mit ihrem Innovationspotenzial einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt leisten. Außerdem werden Arbeiten zur Karibik wegen fehlender Ressourcen selten in internationalen Verlagen einem globalen Publikum zugänglich gemacht, sodass sie gerade in den karibischen Staaten und ihren Diasporas nicht rezipiert werden können. Von der Ausschreibung eines europaweiten Wissenschaftspreises und dem damit verbundenen Preisgeld erhoffen wir uns eine breitere nationale und internationale Rezeption von Dissertationen der kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Karibikforschung.

Der Socare-Preis für Karibikforschung im Detail

Beginnend mit dem Jahr 2019 schreibt Socare e.V. im Zweijahresrhythmus einen Preis für Dissertationen aus dem Bereich der sozial-, geistes- oder kulturwissenschaftlichen Karistik aus. Ziel ist die Förderung von Nachwuchsforschenden primär aus deutschsprachigen Universitäten. Es sollen insbesondere innovative sowie inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze gewürdigt und damit einer breiteren akademischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Dissertation kann auf Deutsch, Englisch, Spanisch oder Französisch verfasst sein.

Bewerbungsvoraussetzungen sind ein starker karibischer Bezug der Forschungsarbeit und die bereits erfolgte Verteidigung innerhalb der letzten 24 Monate vor dem 1. Oktober des Bewerbungsjahrs. Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Fremdbewerbungen möglich. Eine Mitgliedschaft bei Socare ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Der Einsendeschluss für Bewerbungen ist jeweils der 1. Oktober eines ungeraden Jahres.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen folgende Dokumente, die in elektronischer Form (PDF-Format) bei award@caribbeanresearch.net eingereicht werden sollen: Dissertation, tabellarischer Lebenslauf, Zusammenfassung der Dissertation, zwei Dissertationsgutachten.

Das Begutachtungsverfahren ist zweistufig. Es besteht aus einer Begutachtung durch ausgewiesene Expert*innen im jeweiligen Fachgebiet und der abschließenden Auswahl der ausgezeichneten Arbeit durch den Vorstand. Für die Begutachtung der Arbeit sind jeweils zwei Expert*innen zuständig, die nach Möglichkeit aus dem Beirat von Socare und dem Kreis der Ehrenmitglieder berufen werden sollen. Das Gutachten besteht aus einem konzisen, frei formulierten Text und einer standardisierten Vorlage. Die ausgezeichnete Arbeit wird auf der Grundlage der Gutachten vom Socare-Vorstand bestimmt. Der Verein behält sich vor, aus gewichtigen Gründen den Preis auszusetzen.

Die Würdigung durch Socare ist verbunden mit einem Preisgeld für 1000 Euro und einer kostenlosen Mitgliedschaft bei Socare für den Zeitraum von einem Jahr.
 Der Socare-Preis für Karibikforschung wird bei der jeweils folgenden Socare-Konferenz überreicht.
 In diesem Rahmen wird die jeweils prämierte Arbeit vorgestellt.

Kontakt:

Socare e.V. c/o Dr. Anne Brüske
 Institut für Übersetzen und Dolmetschen
 Universität Heidelberg
 Plöck 57a
 69117 Heidelberg
award@caribbeanresearch.net

Für weitere Informationen zu Socare e.V. vgl. <http://caribbeanresearch.net/de/geschichte/2>

Neues aus der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts

Erweiterte Öffnungszeiten

Ab 1.10.2019 erweitern wir - zunächst für eine Pilotphase von zwei Jahren - die Öffnungszeiten unseres Lesesaals auf Montag bis Samstag 8 Uhr bis 22 Uhr.
 Zwischen 8 Uhr und 19 Uhr (samstags: zwischen 8 Uhr und 13 Uhr) bieten wir Ihnen an unsere Service-Theke alle gewohnten Dienstleistungen wie Ausleihe, Ausweiserstellung und Beratung.
 Ab 19 Uhr (samstags: ab 13 Uhr) können Sie unseren Lesesaal mit WLAN und kostenfreien Scannern nutzen, Ihre bereits entliehenen Materialien im Lesesaal konsultieren und Medien an der Service-Theke zurückgeben.

Horario de apertura ampliado

A partir del 1 de octubre de 2019 ampliamos - inicialmente durante una fase piloto de dos años - el horario de apertura de nuestra sala de lectura de lunes a sábado de 8 a 22 horas.
 De 8.00 a 19.00 horas (sábados: de 8.00 a 13.00 horas) ofrecemos en Mostrador de Información y Préstamo todos los servicios al usuario como préstamo, información y emisión de carnés.
 A partir de las 19.00 horas (sábados: a partir de las 13.00 horas) puede utilizar nuestra sala de lectura con WLAN y escáneres gratuitos, consultar los materiales prestados en la sala de lectura y devolver los medios en el mostrador.

Balance del foro: Educación Política Ciudadana / Politische Bildung in Kolumbien: CAPAZ-Veranstaltung // 05.09.2019

Estimadas amigas, estimados amigos del Instituto CAPAZ:

deutsche Fassung siehe unten

El 5 de septiembre de 2019 tuvo lugar en la Universidad Nacional de Colombia en Bogotá el foro sobre educación política ciudadana, organizado por CAPAZ y el Centro de Pensamiento Nicanor Restrepo Santamaría (CeNiRS) de esa universidad. El evento contó con el apoyo de la Embajada de Alemania en Colombia, la agencia GIZ y el consorcio AMBERO, CommoConsult e Ideaborn. Desde Alemania fueron invitados el Presidente de la Central Federal para la Formación Política (BpB),

Thomas Krüger, y el Prof. Dr. Bernd Overwien (Universidad de Kassel). También participaron en los paneles representantes del sector educativo, de cooperación internacional, organizaciones de la sociedad civil, investigadoras e investigadores. El evento fue todo un éxito como primer paso para un proyecto a futuro que promueva la educación política y ciudadana en Colombia. Les compartimos algunas impresiones sobre el evento publicadas a través de la página web de CAPAZ:

Español: <https://bit.ly/2m1iLHW>

Inglés: <https://bit.ly/2kk2BsK>

Liebe CAPAZ-Freundinnen und Freunde,

am 5. September 2019 fand die Diskussionsveranstaltung *Educación Política Ciudadana* zum Thema politische Bildung in Bogota statt. Die Veranstaltung wurde von Instituto CAPAZ und dem Centro de Pensamiento Nicanor Restrepo Santamaría (CeNiRS) der Universidad Nacional durchgeführt. Zu Gast waren der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), Thomas Krüger und Prof. Dr. Bernd Overwien (Universität Kassel). Wir freuen uns, einen kurzen Bericht zur Veranstaltung unter folgendem Link auf der CAPAZ-Webseite teilen zu dürfen:

Spanisch: <https://bit.ly/2m1iLHW>

Englisch: <https://bit.ly/2kk2BsK>



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Alexander von Humboldt:

Circulation of State-Knowledge in Europe and Latin America



Preliminary Program

Conference:

Alexander von Humboldt:

Circulation of State-Knowledge in Europe and Latin America

Berlin, December 4-6, 2019

December 4, 2019



Ibero-Amerikanisches
Institut



Preußischer Kulturbesitz



MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

7.00 pm Keynote by Jorge Cañizares-Esguerra (University of Texas, Austin)

On Epistemological Colonialism: from Humboldt to the present (and back again)

At: Ibero-Amerikanisches Institut SPK, Potsdamer Str. 37

Reception

December 5, 2019
 At: Centre Marc Bloch, Friedrichstraße 191

9.00 am: Registration

9.30 am: Introduction

Jakob Vogel (CMB /Sciences Po, Paris) and Helge Wendt (MPIWG)

Introduction to the Conference

Lothar Schilling (University of Augsburg)

State Reform by Circulating Knowledge. Remarks on Enlightened Concepts and its Long-Term Effects

10.30 am Coffee Break

11.00 am

Panel 1: State Experts and the Economic Development

Nuria Valverde Pérez (Universidad Autónoma Metropolitana, Cuajimalpa)

In Pursuit of (Public) Goods: Civil Servants, Knowledge and the Alternative Futures of the Spanish Empire

Gabe Paquette (University of Oregon)

Linkages between political economy and statecraft in the Spanish and Luso-Brazilian worlds (Jovellanos, Malaspina, Souza Coutinho and Silva Lisbon)

Jakob Vogel (Sciences Po, Paris / Centre Marc Bloch, Berlin)

State knowledge in the times of economic liberalism. Alexander von Humboldt, Jean-Baptiste Boussingault and the "Latin American mining boom" of the 1820s and 1830s

12.30 am Lunch Break

2.00 pm

Panel 2: The Atlantic World as a Crossroad of Experts

Pierre Nobi (Sciences Po, Paris)

Rediscovering America, rediscovering yellow fever. Alexander von Humboldt's study of the vómito negro of Veracruz in the context of the circulation of medical and state knowledge in the Atlantic world (1790s-1820s)

Alexander van Wickeren (Universität zu Köln)

From the Spanish Empire to the Rhine Region? Alexander von Humboldt, Agricultural Enlightenment and Tobacco Cultivation around 1800

3.00 pm Coffee Break

3.30 pm

Panel 3: Creating Knowledge for the Independent Nation States**Fabrício Prado (William and Mary)***Networks of Knowledge and Revolution in Rio de la Plata and Brazil: the Emergence of the Banda Oriental (1777-1822)***Clément Thibaud (EHESS, Paris)***Humboldt and the Ilustrados of New Granada: From Natural Laws to Constitutional Invention***Lina M. del Castillo (University of Texas, Austin)***Broken Polity, Forgotten Science: Humboldt's Scientific Network in the Shaping and Fragmenting of the Gran Colombian Republic, 1820-1830*

End 5.00 pm

December 6, 2019

At: Max Planck Institute for the History of Science, Boltzmannstraße 22

10.00 am

Panel 4: Mobilizing New Resources for the Public Good**José Enrique Covarubias (UNAM)***Humboldt's knowledge about land and people in the North-West regions of New Spain***Helge Wendt (Max Planck Institute for the History of Science, Berlin)***Humboldt and the 19th-century American energy crisis***Ulrich Päßler (BBAW)***The invisible hand of nature? Humboldt's concept of dynamic equilibrium between natural research, universal history and political economy*

11.30 Coffee

12.00 am

Panel 5: Networks of Persons and Objects between Europe and Latin America**Darina Martykánová (CSIC, Madrid)***Transatlantic Careers: Foreign Engineers in Latin America, Latin American Engineers all around the World***Sandra Carreras (Ibero-Amerikanisches Institut SPK, Berlin)***On Humboldt's Path? German-speaking experts in South America*

1.00 pm Lunch Break

2.30 pm

Carlos Rodrigo Sanhueza Cerdá (Universidad de Chile)

A cosmos under construction. Alexander von Humboldt and the mobility of data and instruments in the global circulation of knowledge

Glenn Penny (University of Iowa)

Harnessing Humboldt: German Science and State-Building in Central America in the Second Half of the 19th century

Final Discussion

4.00 End of the Conference

CALAS: Plataforma para Diálogo

“Nuevos discursos de odio y sus contradiscursos en América Latina”



Organiza

CALAS Sede Regional Cono Sur

UNSAM, Buenos Aires, Argentina

15 a 17 de octubre de 2019

Hoy asistimos a nuevos discursos de odio en América Latina. Pero, ¿qué hay de «nuevo» y qué hay de archiconocido en esas prédicas que buscan invisibilizar a las mujeres, los pueblos originarios, los afrodescendientes, las sexualidades disidentes, los inmigrantes o los adversarios políticos? Discursos de odio que no solo estallan cuando hay una crisis nacional o global: estallan, sobre todo, cuando los derechos de las mujeres y las «minorías» han alcanzado su máximo esplendor histórico, incluso si —para muchxs— ese alcance es aún modesto.

A su vez, los discursos de odio producen el surgimiento de contradiscursos que buscan defender los derechos adquiridos y ampliar otros. Esto implica las luchas de resistencia y de ampliación de derechos de los distintos movimientos incluyendo sus argumentaciones y acciones. Esas luchas abarcan movilizaciones, rituales, performances y discursos literarios, cinematográficos y artísticos que buscan responder a las estrategias excluyentes.

En este marco, del 15 al 17 de octubre, investigadorxs argentinxs y extranjierxs se reunirán en la primera Plataforma de Diálogo de la Sede Regional Cono Sur del Centro María Sibylla Merian CALAS para analizar los nuevos discursos de odio y sus contradiscursos en América Latina. Será un debate colectivo, interdisciplinario, interregional, intergeneracional y con pluralidad teórica. En el Campus de la UNSAM y sedes de CABA.

Descarga del programa:

http://www.calas.lat/sites/default/files/15_programa_plataforma_calas_2019_final.pdf

CALAS: Plataforma para Diálogo

"La persistencia de las desigualdades en América Latina"



CALAS
MARIA SIBYLLA MERIAN CENTER

Organiza:
CALAS-Sede Regional Andes

8, 9 y 10 de octubre 2019
FLACSO, Quito, Ecuador

La plataforma "La persistencia de las desigualdades en América Latina: Matrices de inequidad, culturas de privilegio y cambio político" propone estimular reflexiones sobre los mecanismos sociales, económicos, políticos y simbólicos que atraviesan la producción y la persistencia de inequidades sociales y de entramados políticos que las refuerzan o que pretenden mitigarlas. Interesa dar cuenta de los modos en que funciona la concentración de la riqueza, los recursos, las ventajas, las oportunidades, la calidad de vida y, en general, el poder en América Latina.

Se busca proponer reflexiones críticas e innovadoras para responder a los procesos de cambio vertiginosos ante los cuales las ciencias sociales y las humanidades requieren generar colectivamente nuevas formas de explicar, medir, dimensionar y contrarrestar diversas desigualdades (sociales, económicas, étnicas, de género, generacionales, de capacidades, de posiciones, digitales, socio-ambientales, espaciales). La Plataforma reúne a especialistas de distintas disciplinas de las ciencias sociales y humanidades para generar un diálogo interdisciplinario, interregional e intergeneracional así como diagnósticos adecuados que nos permitan entender las lógicas y dinámicas sociales en el nuevo escenario de producción de desigualdades y crisis de alcance global.

Las temáticas de este evento serán:

- Matriz de desigualdades y políticas.
- Mecanismos de (des)legitimación de las desigualdades.
- Dinámicas y culturas de privilegio

Programa completo: http://www.calas.lat/sites/default/files/agenda_plataforma_andes-1.pdf

Consultas a:

sede-andes@calas.lat

www.calas.lat

Pbx (593) 2 2946 800 (ext. 2835)

Calle La Pradera E7-174 y Av. Diego de Almagro, Quito, Ecuador

Deutsche und weitere germanische Sprachminderheiten in Lateinamerika:

Methoden, Grundlagen, Fallstudien

Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Konferenzprogramm

11./12. Oktober 2019



Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (Campus Eichstätt)

German(ic) Language Minorities in Latin America:

Methods, Basics, Case Studies

Minorias Lingüísticas Alemanas y Germánicas en América Latina:

Metodologías, Fundamentos, Estudios de Caso

Donnerstag / Thursday, 10. Oktober 2019

18-21 Uhr	Warm-up: Kantinchen (Ostenstraße 23, 85072 Eichstätt)
-----------	--

Freitag / Friday, 11. Oktober 2019, UA 141

8:30-8:45	Begrüßung / <i>Opening Greetings</i> SEBASTIAN KÜRSCHNER, Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft ROLAND SCHMIDT-RIESE, ZILAS (Zentralinstitut für Lateinamerikastudien)	
8:45-9:45	Plenarvortrag / <i>Plenary talk:</i> Deutsch in Lateinamerika: Sprachinseln, Archipele, Atolle PETER ROSENBERG (Frankfurt/Oder)	
9:45-10:30	Panel 1: Pommerisch in Brasilien O Pomerano em dois contextos plurilingues: entre a manutenção e a substituição linguística LUANA C. S. SOUZA (UFRGS)	Panel 2: Sprachkontakt Spanisch-Deutsch Volga Germans in Argentina: linguistic profile of Valle María ALICIA CÍPRIA (U Alabama)
10:30-11:00	Kaffeepause / <i>Coffee break</i>	
11:00-11:45	Brazilian Pomeranian (BP) in the light of Low German (LG) dialectology GERTJAN POSTMA (Meertens Institut, Amsterdam)	La lengua alemana en Chile en el contexto latinoamericano PATRICK WOLF-FARRÉ, (Duisburg-Essen)
11:45-12:30	Pommersche Korpora: Um banco de dados linguísticos dialetais em brasilianisches pommersches plattdeutsch - minoria linguística alemã no Brasil NEUBIANA S. V. BEILKE (UFU)	Herangehensweise und Herausforderungen für ein Oral History-Archiv zur Geschichte der „Colonia Dignidad“ DOROTHEE WEIN (FU Berlin), PHILIPP KANDLER (FU Berlin)

12:30-14:00	Mittagspause / <i>Lunch break</i>	
14:00-14:45	Cultura, língua e educação co campo: diálogos com educadores pomeranos en tempos de resistências ERINEU FOERSTE (UFES), ISMAEL TRESSMANN (FARESE)	Panel 3: Mennoniten Die MEND-Datensammlung im IDS-Archiv für Gesprochenes Deutsch: Möglichkeiten und Grenzen GÖZ KAUFMANN (Freiburg), JAN GORISCH (IdS Mannheim)
14:45-15:30	Memória, cultura e políticas de línguas maternas: o caso da Língua Pomerana CARMO THUM (FURG), ERINEU FOERSTE (UFES), MYRNA SUSAN GOWERT MADIA (FURG)	Back to the Mennonites - a linguistic time trip NEELE HARLOS (Marburg)
15:30-16:00	Kaffeepause / <i>Coffee break</i>	
16:00-16:45	Sprachvariation und Sprachkontakt in Existenzverbkonstruktionen des brasilianischen Pommersch MARTIN HANSEN (Göteborg)	Panel 5: Deutsch in Brasilien Zwischen Rosental und Seggerbach: Ortsbenennungspraktiken in deutschsprachigen Gebieten Südbrasiliens ANGÉLICA PREDIGER (UFRGS), FERNANDO H. T. DE BARROS (Bremen), LUCAS LÖFF MACHADO (Eichstätt-Ingolstadt)
16:45-17:30	Panel 4: Niederländische Einwanderung in Brasilien Neu Berlin Gesellschaft Kolonie: Niederländische Einwanderer und ihre Nachkommen am Ende des 19. Jahrhunderts in die Provinz São Pedro do Rio Grande do Sul JÉFERSON SCHAEFFER (UNIVATES)	Die Implementierung des Gesetzes der Ko-Offizialisierung von Sprachen in Brasilien JAN PÖHLMANN (Frankfurt/Oder)
17:30-18:30	Diskussionsveranstaltung zur Gründung eines wissenschaftlichen Netzwerks, anschl. Sektempfang <i>Discussion about the foundation of a researcher's network, followed by a sparkling wine reception</i>	

19:30 Uhr: Abendessen im / *Dinner at*
Café im Paradeis (Marktplatz 9, 85072 Eichstätt)

Samstag / Saturday, 12. Oktober 2019, UA 141

8:45-9:45	Plenarvortrag / Plenary talk JAN HEEGÅRD PETERSEN (Københavns Universitet)
-----------	---

9:45-10:30	Panel 6: Hunsrückisch in Brasilien	Panel 7: Deutsche Varietäten in Brasilien
	<p>"Por que não unir o útil ao agradável?": Mercantilização e ideologias de linguagem na Festa do Colono de um município no Sul do Brasil em que a língua de imigração alemã hunsrückisch é co-oficial</p> <p>WILLIAN RADÜNZ (Gießen)</p>	<p>Spracherhalts- und Sprachabbauprozesse im Blumenau-Deutschen</p> <p>CLAUDIA MARIA RIEHL (München)</p>
10:30-11:00	Kaffeepause / <i>Coffee break</i>	
	<p>Mehrsprachigkeitsdidaktik und Sprachbewusstheit im Deutschunterricht für Hunsrückischsprecher in Brasilien: die Mundart als Vorkenntnis und Brückensprache</p> <p>KAREN PUPP-SPINASSÉ (UFRGS)</p>	<p>Die Dynamik des Sprachkontakts zwischen Portugiesisch und Westfälisch in Südbrasilien</p> <p>ROSANE WERKHAUSEN (Kiel)</p>
11:45-12:30	<p>As denominações para a fêmea do porco no hunsrückisch falado na bacia do prata</p> <p>FERNANDO H. T. DE BARROS (Bremen)</p>	<p>Was ist Kaffeeflickersch?</p> <p>GABRIEL SCHMITT (Erlangen)</p>
12:30-14:00	Mittagspause / <i>Lunch break</i>	
14:00-14:45	Panel 8: Deutschsprachige Presse in Lateinamerika	Zum sprachlichen und kulturellen Erbe deutschböhmischer Emigranten in São Bento do Sul (Brasilien)
	<p>Die deutschsprachige Presse Brasiliens: Geschichte, Befunde, Perspektiven</p> <p>THOMAS KEIL (UFPR)</p>	<p>PHILIPP STÖCKLE (ÖAW Wien)</p>
14:45-15:30	<p>Die deutschsprachige Presse in Uruguay, 1923-1973: Eine kulturhistorische Untersuchung des deutschen Sprachgebrauchs am Rio de la Plata.</p> <p>KATHARINA LÖSCHNER (Heidelberg)</p>	Panel 9: Materielle und immaterielle (Sprach)Kultur
		<p>Deutsche Einwanderung in Brasilien: Erhalt, Verlust und/oder Wiederbelebung sprachlicher und kultureller Merkmale in urbanen und ländlichen Gemeinschaften</p> <p>MONICA M. G. SAVEDRA (UFF)</p>
15:30-16:15	<p>Direkt auf den Bildschirm: Digitale Sammlungen zu deutschsprachigen Minderheiten in Lateinamerika und Angebote für die Wissenschaft</p> <p>ULRIKE MÜHLSCHLEGEL (IAI Berlin)</p>	<p>Deutsche Kultur als Normalität, Exzellenzgarant und Ausschlusskriterium. Südbrasilien als Platz an der Sonne für Architekten aus dem deutschen Kaiserreich?</p> <p>ERA GRIENEISEN (Unisinos Porto Alegre)</p>
16:15-16:45	Kaffeepause / <i>Coffee break</i>	

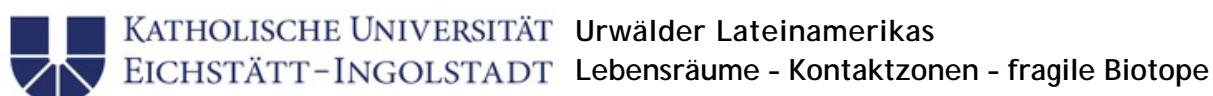
16:45- 17:45	Plenarvortrag / <i>Plenary talk</i> CLÉO VILSON ALTHOFEN (UFRGS)
-----------------	---

19:30 Uhr: Konferenzdinner im / *Conference dinner at*
Gasthof Krone (Domplatz 3, 85072 Eichstätt)

Sonntag / *Sunday*, 13. Oktober 2019

10-12 Uhr	Stadtführung (kostenlos), Treffpunkt: Marktplatz <i>Guided city tour (free), Meeting point: Market square</i>
-----------	--

12. Vortragsreihe im Winter des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



Von der Selva Lacandona in Mexiko, über das weitläufige Amazonasgebiet, bis hin zum Valdivianischen Regenwald in

Chile, bilden die Urwälder Lateinamerikas Orte, an welchen sich das heutige Bewusstsein für ein krisenhaftes Anthropozän entzündet. Als Projektionsfelder umfangreicher Erschließungsvisionen, die einen ersten Kontakt mit einer unberührten Wildnis suggerieren, waren lateinamerikanische Urwaldgebiete von jeher auch interkulturelle Kontaktzonen und Schnittstellen konträrer Zivilisationsmodelle. Konkurrierende Vorstellungen über Zugang, Kontrolle oder Nutzung der Urwälder und der in ihnen enthaltenen Ressourcen durchdringen dabei stark die regionalen und überregionalen entwicklungspolitischen Debatten und Praktiken. Nicht selten waren die fatalen Kulturkontakte in den Urwäldern auch Zerreißproben und Endpunkte neuzeitlicher Utopien. Ausgehend von der konfliktreichen Geschichte der Urwaldgebiete, lässt sich ein Verständnis für die historische und kulturgeographische Evolution Lateinamerikas ableiten, die man als innere Kolonisierung weitläufiger und selektiv erschlossener Territorien verstehen kann. Nicht zuletzt haben Urwaldgebiete auch ihren festen Platz als Sehnsuchs-, Erinnerungs- oder Tabuorte in den Narrativen lateinamerikanischer Selbstverständigung.

Die interdisziplinäre Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) legt im Wintersemester 2019/20 einen Fokus auf die Urwaldgebiete Lateinamerikas. In insgesamt sieben Abendvorträgen werden sich Expertinnen und Experten mit dem Gegenstand aus verschiedenen Forschungsperspektive auseinandersetzen.

23.10.2019 (18.30-20 Uhr | INS-002)

Dr. Philip Gondecki (Bonn)

„Wir verteidigen unseren Wald“. Die Waorani im Konflikt um den Yasuní und die Erdölförderung im ecuadorianischen Amazonastiefland

06.11.2019 (18.30-20 Uhr | INS-002)

PD Dr. Jens Soentgen (Augsburg)

Auf einen Gummiball: Die Erfindung des Kautschuks im präkolumbianischen Südamerika und ihre Herabwürdigung in neueren Gummihistorien

20.11.2019 (18.30-20 Uhr | INS-002)

JunProf. Dr. Anna Meiser (Freiburg)

Schrumpfköpfe auf *facebook* und das „Schwein Gottes“ in der Kirche - Amazonische Mythen als interkulturelle Kontaktzonen

04.12.2019 (18.30-20 Uhr | INS-002)

Maximilian Feichtner (München)

Mehr als nur Pfade im Wind - Erdölexploration und deren Umweltfolgen im ecuadorianischen Amazonas

11.12.2019 (18.30-20 Uhr | INS-002)

Dr. Gabriele Herzog-Schröder (München)

Im wilden Garten Amazoniens. Ethnographische Forschung bei den Yanomami im Tropenwald Südvenezuelas und Repräsentationen amerindischer Kulturen in Museumssammlungen

08.01.2020 (18.30-20 Uhr | INS-002)

Dr. Eduardo Relly (Berlin)

Deutsche Auswanderung als Urwaldkolonisation: Erzählungen aus dem brasilianischen Mata Atlântica

15.01.2020 (18.30-20 Uhr | INS-002)

Prof. Dr. Jobst Welge (Leipzig)

Tropische Temporalität: Urwald und Urzeit

Konferenzbericht „*América Latina Contemporánea. La izquierda languidece, la derecha asciende*“, 3. und 4. Juli 2019, Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA) der Universität Kassel



UNIKASSEL
VERSITÄT



Die Vorherrschaft der Linken in Lateinamerika ist gebrochen. Durch ein reaktionäres Rollback dominieren nun wieder rechtsgerichtete Regierungen. Das Scheitern der Linken nach der Pink Tide, aber auch den Aufstieg der neuen Rechten sowie dessen soziale, politische, ökologische und ökonomische Folgen zu beleuchten, war das Ziel der diesjährigen Jahreskonferenz des Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA) der Universität Kassel. Unter dem Titel „*América Latina Contemporánea: La izquierda languidece, la derecha asciende*“ diskutierten am 3. und 4. Juli 2019 mehr als 20 international ausgewiesene Experten aus Europa und Lateinamerika die Ursachen und Folgen des Rechtsrucks sowie die Krise der Linken in Lateinamerika.

Zunächst wurde die Krise der Linken in den strukturellen Widersprüchen der lateinamerikanischen Entwicklungswege der letzten Dekaden verortet und damit auch politische Kontinuitäten über den konjunkturellen politischen Wandel hinaus betont. Hans-Jürgen Burchardt zeigte anhand des Beispiels des Neo-Extraktivismus, dass vor dem Hintergrund des weltweiten Rohstoffbooms der frühen 2000er die Linke in Lateinamerika die Inwertsetzung und den Export von Natur sowie die Umverteilung der sich daraus ergebenden Erlöse als eine Alternative zu neoliberalen Entwicklungsversprechen propagierte. Er unterstrich jedoch auch, dass diesem Entwicklungsmodell soziale und ökologischen Widersprüche innewohnen, die nun und trotz anfänglicher Erfolge unter

Anderem in Exportabhängigkeit, Klientelismus und autoritären Tendenzen zum Ausdruck kommen. Die Linke in Lateinamerika vermochte es aus diesen Gründen nicht, tiefgreifende strukturelle Alternativen zum rohstoffexportierenden Entwicklungsmodell zu schaffen.

Die Beiträge von Sara Corona und Gerardo Gutiérrez fokussierten auf strategische Fehler der neuen Regierung unter Andrés Manuel López Obrador (AMLO) im Hinblick auf die mexikanisch - US amerikanische Kooperation im Kampf gegen irreguläre Migration und arbeiten die Kontinuitäten zu vorherigen rechtsstehenden Regierungen heraus. Experten aus Kuba betonten schließlich, dass die Linke nicht nur internen Widersprüchen zum Opfer fiel, sondern auch außenpolitisch wenig Handlungsspielraum erzeugen konnte und von internationalen Druckfaktoren beeinträchtigt wurde. Neben der Krise der Linken wurden auch der jüngste Aufstieg rechtsgerichteter politischer Bewegungen diskutiert. Besonders die Beiträge aus Brasilien (Jesse de Souza) und Argentinien (Alejandro Grimson) thematisierten die Rolle der Mittelschichten beim (Wieder-)Aufstieg der Rechten. Beide Vorträge unterstrichen, dass Mittelschichten nicht nur durch weitverbreitete Abstiegsängste rechten Orientierungen anhängen, sondern auch rassistischen und elitären Denkweisen und Ideologien Vorschub leisten. Beides bildet die Basis für die Wahlerfolge der extremen Rechten.

Eng mit dem Aufstieg der Rechten ist auch das Thema der Wiederkehr politischer Gewalt verbunden. Einerseits erzeugen alltägliche Gewalterfahrungen breiter Bevölkerungsschichten, wie sie in vielen Orten Lateinamerikas zur Normalität geworden sind, soziale Ängste gerade innerhalb der Mittelschichten und bescheren damit rechten politischen Bewegungen und Anhängern der Politik harten Hand enormen Zulauf. Andererseits häufen sich Berichte über Formen gewalttätiger Repression gegen oppositionelle Gruppen. Die Wiederkehr der politischen Gewalt erweist sich damit als eine neue Gefahr, die eng mit dem Aufstieg der Rechten verbunden ist, wie die Vorträge zum Friedensprozess in Kolumbien (Stefan Peters) und zu Maras in Zentralamerika (Marlon Carranza) betonten.

Die Konferenz zeigte, dass die gegenwärtige Stärke der Rechten in Lateinamerika insbesondere als Resultat der Defizite linker und progressiver Regierungen der letzten Jahre zu sehen ist. Die traditionellen Erklärungsversuche, die westliche Dominanz und Aggression oder einen neoliberalen Weltmarkt zum wichtigsten Grund des Scheiterns linker Projekte machen, tragen nicht mehr. Vielmehr spielen sie konservativen Politiken in die Hände. Diese neuen Versäumnisse sind stattdessen eng verbunden mit dem Scheitern des neo-extraktivistischen Entwicklungsmodells sowie den theoretischen und praktischen Herausforderungen (exportbedingter) Entwicklungschancen. Die Konferenz bot insofern eine Plattform, die gegenwärtige Krise der lateinamerikanischen Linken als Chancen zur Selbstreflektion zu nutzen um endlich einmal über liebgewonnene Wahrheiten und eigene Fehler kritisch nachzudenken, die in politische Alternativen und neue Entwicklungsmodelle münden sollten.



Veranstaltungen CAPAZ

Programa Regional para el Estudio y la Práctica de la Acción Estratégica No Violenta en las Américas

Está abierta la convocatoria para postular a la segunda versión del programa, el cual tendrá lugar del 8 al 14 de marzo del 2020 en Quito, Ecuador. Se enfocará en tácticas y estrategias no violentas y cómo la acción estratégica no violenta moldea la sociedad y los asuntos nacionales e internacionales. [Más información](#)

Fecha límite: octubre 16 de 2019

“¿Dos caras de la misma moneda? Élites y la desigualdad social en América Latina”

Está abierta la convocatoria del Centro Maria Sibylla Merian Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) para la presentación de trabajos en el marco de la Plataforma para el Diálogo, la cual tendrá lugar del 6 al 8 de abril de 2020 en Quito, Ecuador. [Más información](#)

Fecha límite: octubre 20 de 2019

Evento internacional: Resolución de Conflictos y Prácticas del Ombudsperson

La Universidad de los Andes sede Caribe invita a participar del evento que ofrecerá una formación en habilidades desde los fundamentos de la práctica del ombudsperson y un espacio de reflexión y aprendizaje sobre problemáticas actuales y de difícil manejo que enfrentan las organizaciones en temas de diversidad, libertad de expresión, redes sociales y convivencia.

[Más información](#) / Contacto: eventombuds@uniandes.edu.co

Octubre 21 al 25 de 2019

Serena del Mar en Cartagena, Colombia

Veranstaltungen Konrad-Adenauer-Stiftung

25. Lateinamerikanisches Verfassungsrichtertreffen in Bogotá und Eröffnung des Projekt-Büros ADELA in Panama

Marie-Christine Fuchs, Hubert Gehring, Winfried Weck, 24. September 2019

Das lateinamerikanische Verfassungsrichtertreffen ist seit Jahren eine der wichtigsten Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Lateinamerika und fand in diesem Jahr im kolumbianischen Cartagena statt. Neben Vertretern von 16 Verfassungsgerichten der Region und des Interamerikanischen Gerichtshofes nahmen auch der KAS-Vorsitzende, Prof. Dr. Norbert Lammert, der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, und Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Harbarth an der Veranstaltung teil. Die Konferenz wurde durch den kolumbianischen Staatspräsidenten Iván Duque Márquez eröffnet. Im Anschluss an die Veranstaltung eröffnete der KAS-Vorsitzende das neue Regionalprojekt ADELA in Panama. Dabei warb Lammert für eine verstärkte multilaterale Kooperation.

<https://www.kas.de/veranstaltungsberichte/detail/-/content/lammert-in-lateinamerika>

Sicherheitskonferenz in Brasilien: Die vierte industrielle Revolution - Auswirkungen auf die internationale Sicherheitspolitik

Anja Czymmeck, 24. September 2019

Die 16. Ausgabe der Internationalen Sicherheitskonferenz "Forte de Copacabana" hat am 19. und 20. September zu dem Thema "Die vierte industrielle Revolution: Auswirkungen auf die internationale Sicherheit und die Neugestaltung der globalen Ordnung" in der Schule der brasilianischen Marine in Rio de Janeiro stattgefunden. Als Hauptredner zu der Thematik der Konferenz traten der brasilianische Verteidigungsminister Fernando Azevedo e Silva und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium MdB Thomas Bareiß auf. Die Konferenz hat mit 1.750 Anmeldungen und fast 600 Teilnehmern im 16. Jahr ihres Bestehens einen Rekord aufgestellt und zeigte, wie groß das Interesse an dieser Thematik ist.

<https://www.kas.de/web/brasilien/veranstaltungsberichte/detail/-/content/die-vierte-revolution-in-der-internationalen-sicherheitspolitik>

„Brasilien direkt“ - Fachgespräch mit der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft

Annette Schwarzbauer, 10. September 2019

Die Berichterstattung zu Brasilien hat seit den Wahlen und dem Amtsantritt von Präsident Jair Bolsonaro deutlich zugenommen, und wegen Zuspitzungen in der Darstellung ist eine sachliche Beurteilung häufig schwierig. Daher luden die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft und die Konrad-Adenauer-Stiftung am 9. September zu einem Fachgespräch mit dem Botschafter Brasiliens Roberto Jaguaribe und mit Dr. Jan Woischnik, bis Juli 2019 Leiter des KAS-Auslandsbüros in Rio de Janeiro, und zum Austausch ein.

<https://www.kas.de/web/brasilien/veranstaltungsberichte/detail/-/content/brasilien-direkt-1>

Veranstaltung Rosa-Luxemburg-Stiftung

Abend-Veranstaltung/Paneldiskussion: **Widerständige Wege - Konzepte politischer und sozialer Gegenmacht in Brasilien | Teil 2 der Veranstaltungsreihe »Brasilien - soziale Akteure im Widerstand«**

Veranstaltungsort Refugio Berlin | Lenastr. 3-4, 12047 Berlin

Zeit 15.10.2019, 19:00

Kontakt Lucie Matting

Mit

Mónica Francisco, Abgeordnete der PSOL im Bundesstaat Rio de Janeiro, **Débora Nunes Lino da Silva**, Mitglied der Nationaldirektion der Landlosenbewegung MST, **Douglas Belchior**, Gründer von Uneafro-Brasil und Mitglied der Coalizão Negra por Direitos

Moderation: Bárbara Santos

Eintritt ist frei, keine Anmeldung erforderlich.

Seit zehn Monaten ist der rechtsextreme Präsident Jair Bolsonaro mit seinem Kabinett, einem ultrarechten Bündnis aus Waffenlobby, Evangelikalen und Großgrundbesitzer*innen, an der Regierungsmacht. Die Polarisierung der brasilianischen Gesellschaft spitzt sich zu und die soziale Lage verschlechtert sich zunehmend - hinreichender Anlass für eine Bestandsaufnahme der

aktuellen Konjunktur in Brasilien und einen Blick auf den sozialen Widerstand. An die erfolgreiche Veranstaltungsreihe »Brasilien - Demokratie in Gefahr!« im Jahr 2018 anknüpfend, laden die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Heinrich-Böll-Stiftung, das FDCL und die Brasilien Initiative Berlin dieses Jahr zu der Reihe [»Brasilien - soziale Akteure im Widerstand«](#) ein.

Nachdem die Friedrich-Ebert-Stiftung die Reihe mit der Veranstaltung »Ohne Rechte? Ohne Uns!« am 10. September eröffnet hat, wollen wir am 15. Oktober mit unseren Gästen Mônica Francisco, Débora Nunes Lino da Silva und Douglas Belchior über die tiefe gesellschaftliche und politische Krise, in der sich Brasilien befindet, diskutieren - und dabei auch den Blick auf den politischen und sozialen Widerstand gegen das autoritäre Regime legen. Dabei wird den politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Alternativen zum aktuell vorherrschenden Modell - zum Beispiel in Form von kollektiven Mandaten, feministisch-antirassistischen Gesellschaftsmodellen, Aufforstungsprogrammen oder Bildungsoffensiven für strukturell ausgeschlossene Bevölkerungsgruppen - besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Die Veranstaltung wird simultan Portugiesisch-Deutsch verdolmetscht.

Referent*innen:

Mônica Francisco, Abgeordnete der PSOL im Bundesstaat Rio de Janeiro, Débora Nunes Lino da Silva, Mitglied der Nationaldirektion der Landlosenbewegung MST, Douglas Belchior, Gründer von Uneafro-Brasil und Mitglied der Coalizão Negra por Direitos

Moderation: Bárbara Santos, künstlerische Leiterin der Theatergruppe KURINGA sowie Mitglied weiterer Theatergruppen in der Tradition des Theaters der Unterdrückten, Mitglied im Kollektiv Anastácia (feministisches Kollektiv Schwarzer Frauen)

Weitere Veranstaltungen der Reihe »Brasilien - soziale Akteure im Widerstand«:

Heinrich-Böll-Stiftung
05. November | 19:00 | Refugio Berlin | Lenastr. 3-4, 12047 Berlin
Brasiliens Amazonasgebiet - umkämpftes Terrain



CALLS FOR PAPERS

Tagung "Entre movilidades y demarcaciones de fronteras: Educación y políticas educativas en el Caribe" Friedrich-Alexander Universität Erlangen



Convocatoria de resúmenes

Entre movilidades y demarcaciones de fronteras:

Educación y políticas educativas en el Caribe

Congreso internacional del 20 al 22 de marzo del 2020, Friedrich-Alexander Universität Erlangen

Las políticas educativas pueden ser entendidas como prácticas oficiales e inoficiales que dirigen los procesos individuales y sociales de educación y formación intelectual, así como los discursos que legitiman estas prácticas. Se encuentran en el núcleo de las dinámicas sociales, económicas y culturales de las sociedades, y desempeñan una función clave en la construcción colectiva de la identidad, así como en los debates éticos sobre la diversidad.

Al reproducir y legitimar presuposiciones, valores y juicios estéticos socialmente compartidos, garantizan la continuidad social, convirtiéndose a menudo en el escenario de controversias y debates sociales. En definitiva, las políticas educativas constituyen uno de los motores más poderosos de los procesos de transformación social. A través de ellas se puede permitir o denegar el acceso a formas y prácticas de conocimiento. Ello tiene consecuencias directas tanto en la participación política y cultural, como en la magnitud de la movilidad socioeconómica dentro de las mismas sociedades, así como en los procesos de migración entre sociedades distintas.

En este sentido, el Caribe y sus diásporas representan un campo de observación particularmente prometedor, caracterizado desde siempre por sus complejas movilidades geográficas, una fuerte fragmentación lingüística, cultural y social, así como por demarcaciones claramente definidas según criterios étnicos y sociales, además de profundos procesos de transculturización. De tal constelación emergen dinámicas muy complejas que están directamente ligadas a cuestiones culturales y sociales que se cristalizan en el sistema y políticas educativas.

El congreso abordará las siguientes cuestiones: ¿En qué forma las políticas educativas facilitan la movilidad, o por el contrario, contribuyen a la demarcación de fronteras dentro del espacio caribeño? Y viceversa: ¿Cómo condicionan los procesos de circulación local y global (de personas, objetos y conocimientos) las políticas educativas?

A diferencia de la investigación en pedagogía empírica, basada en generar conocimientos para el desarrollo de sistemas educativos, esta conferencia se centra en el análisis de la integración de los procesos en las diferentes dinámicas culturales, lingüísticas y sociales de las comunidades caribeñas, haciendo un especial hincapié en su desarrollo histórico.

A tal fin, se analizarán las prácticas y discursos relevantes para la educación desde una perspectiva transdisciplinaria, cuestionando las delimitaciones y demarcaciones de fronteras, así como sus (dis-)continuidades resultantes. Se priorizarán los tres campos de observación siguientes:

1. Movilidades e inmovilidades: ¿Cómo describir el acceso a la educación y a la formación intelectual en el Caribe y sus diásporas? ¿Cuáles son los factores que permiten o prohíben la permeabilidad de



los sistemas educativos y la movilidad social? ¿Cuáles son las biografías educativas típicas y las formas o caminos de circulación de conocimientos dentro y a través del sistema educativo?

2. Identidades y demarcaciones: ¿Cómo interactúan los procesos de construcción de identidad en las sociedades caribeñas (y sus diásporas) con los procesos de educación? ¿Qué narrativas de identificación y demarcación se promueven en las prácticas educativas oficiales y no oficiales? ¿De qué manera contribuyen los discursos y prácticas educacionales a la hibridación y reformulación de identidades individuales y colectivas?
3. Instituciones y autoridades: ¿Cuáles procesos educativos son los que dirigen la diferenciación de las normas sociales locales, regionales o transregionales en el Caribe y sus diásporas? ¿Cómo responden los estándares lingüísticos y culturales a las prácticas y formas no estandarizadas? ¿Cómo funcionan los procesos de formación de cánones en el arte y la cultura, y cómo interactúan con el ámbito escolar?

Serán bienvenidas las contribuciones procedentes de los diferentes campos de las humanidades y de las ciencias sociales que traten sobre políticas y discursos educativos en el Caribe en referencia a las cuestiones anteriores y en el marco de una discusión transdisciplinar.

Los resúmenes, de un máximo de 500 palabras en inglés, francés o español, se han de remitir antes del 31 de octubre del 2019 (conference-caribbean2020@fau.de). Las contribuciones procedentes del Caribe serán especialmente bienvenidas. Para las ponencias aceptadas se podrá solicitar apoyo financiero al equipo organizador.

Organización:

Johannes Bohle, Flensburg

Anne Brüske, Heidelberg

Silke Jansen, Erlangen

Miriam Lay Brander, Eichstätt

Natascha Rempel, Hanóver

Call for Papers zur XXII. Mesoamerikanistik-Tagung 24. bis 26. Januar 2020 am Linden-Museum in Stuttgart



Deutsche Gesellschaft für
Sozial- und Kulturanthropologie



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde



Liebe Mesoamerikanistinnen und Mesoamerikanisten,

die kommende Mesoamerikanistik-Tagung wird vom Linden-Museum in Stuttgart ausgerichtet. Wie in den vergangenen Jahren zur Tradition geworden, wollen wir die Tagung am Freitagnachmittag, 24. Januar 2020 beginnen und am Sonnagnachmittag, 26.01.2020, beenden.

Dieser Zeitraum wird erneut für Vorträge zu aktuellen Forschungsvorhaben aus dem gesamten Spektrum der Mesoamerikanistik zur Verfügung stehen. Hier sind Kollegen und Kolleginnen ebenso wie Doktoranden/-innen, Master-Kandidat/-innen und Post-Docs willkommen ihre aktuellen Forschungsthemen in deutscher, spanischer oder englischer Sprache aus den Bereichen Archäologie, Ethnohistorie, Epigraphik, Ikonographie, Ethnologie und der Linguistik vorzustellen. Zudem wollen wir die Landesausstellung „Azteken“ zum Anlass nehmen ein gesondertes Panel zum Forschungsraum Zentralmexiko einzubinden. Wir freuen uns daher über Vorschläge hierzu von Euch. Bitte sendet Eure/Ihre Beitragsvorschläge mit Namen, Titelangabe und Abstract - nicht länger als 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen - gerne auch in englischer oder spanischer Sprache) bis zum 15.11.2019 an die unten genannten E-Mail-Adressen.

Pro Präsentation ist eine Vortragszeit von 20 Minuten vorgesehen. Beamer und Laptop sind vorhanden. Besondere Präsentationstechniken bitte anmelden. Das Begleitprogramm beinhaltet ein gemeinsames Abendessen am Freitag sowie den Besuch der Landesausstellung „Azteken“ am Samstagvormittag.

Für Kaffeepausen und Ausstellungseintritt fällt eine Teilnahmegebühr von 20 Euro (erm. 12) an. Das Programm stellen wir ab 15.12.2019 auf der homepage der Regionalgruppe Mesoamerika zur Verfügung (<https://rg-mesoamerica.de>).

Um Teilnehmeranmeldung wird gebeten über mail(at)lindenmuseum.de bis zum 15.01.2020.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!
Inés de Castro und Antje Gunsenheimer



Kontakt:

Prof. Dr. Inés de Castro (e-mail: [decastro\(at\)lindenmuseum.de](mailto:decastro(at)lindenmuseum.de))

Dr. Antje Gunsenheimer (e-mail: [antje.gunsenheimer\(at\)uni-bonn.de](mailto:antje.gunsenheimer(at)uni-bonn.de))

Veranstaltungsort:

Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde, Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Convocatorias CAPAZ

Convocatoria para proyecto de acompañamiento a la CEV

Está abierta la convocatoria para la realización de dos investigaciones en el marco del proyecto "Estabilización de la paz en Colombia por medio de la justicia y la verdad", coordinado por el Instituto Colombo-Alemán para la Paz - CAPAZ, el Centro de Estudios de Derecho Penal y Procesal Penal Latinoamericano (CEDPAL) adscrito a la Universidad de Göttingen y el Ministerio de Relaciones Exteriores de Alemania (AA). El proyecto surge de un acuerdo suscrito entre las instituciones, con el objetivo de fortalecer desde la academia el Sistema Integral de Verdad, Justicia, Reparación y No Repetición de Colombia.

Número de investigadores(as) a seleccionar: dos.

Duración de cada investigación: diez meses.

Lugar de las investigaciones: cada investigador(a) desarrollará su trabajo principalmente en la ciudad de Bogotá. Habrá desplazamientos a los lugares sobre los que trata la investigación.

Por favor lea atentamente los términos de referencia (en español), antes de enviar su postulación. No serán tenidas en cuenta postulaciones cuyos perfiles no cumplan los requisitos especificados en los términos de referencia arriba relacionados, o que envíen la documentación incompleta o fuera del plazo definido (fecha y hora de cierre).

La documentación debe ser organizada y enviada en un (1) solo archivo .pdf a más tardar el lunes, 7 de octubre de 2019 (23:59 hora colombiana) al correo electrónico: convocatorias@instituto-capaz.org con el asunto: "Selección investigadores".

Por favor absténgase de contactar al Instituto CAPAZ a través de otros correos electrónicos con fines de esta convocatoria, pues de este modo no serán tramitadas inquietudes o postulaciones.

<https://www.instituto-capaz.org/convocatoria-para-seleccion-de-dos-investigadores-en-proyecto-de-acompanamiento-a-la-cev/?lang=es>

Congreso de Jóvenes Investigadores CAPAZ 2019

El Instituto Colombo-Alemán para la Paz - CAPAZ y la Universidad de Antioquia invitan a las personas interesadas a enviar propuestas para participar en el Segundo Congreso de Jóvenes Investigadores CAPAZ, el cual tendrá lugar los días 6 y 7 de noviembre de 2019 en Medellín, Colombia.

La convocatoria está dirigida a estudiantes colombianos(as) de maestría o doctorado de universidades fundadoras o asociadas del Instituto CAPAZ y cuyos proyectos de tesis están suficientemente avanzados.

Selección de participantes

El Instituto CAPAZ seleccionará a los(as) participantes, quienes tendrán la posibilidad de presentar su trabajo en el congreso y recibir comentarios de profesores(as) colombianos(as) e internacionales expertos(as) en los ejes temáticos. Los(as) participantes seleccionados(as) deberán enviar a más tardar el 30 de octubre de 2019 su propuesta de investigación (exposé) y/o avances de tesis doctoral. Los gastos de viaje y estadía para las personas seleccionadas cuyo lugar de residencia en Colombia es diferente a la ciudad en la que tendrá lugar el congreso, serán cubiertos por los organizadores del evento.

Lea detenidamente los términos de la convocatoria (en español) antes de enviar su propuesta.

Las postulaciones deberán ser enviadas hasta el jueves, 10 de octubre de 2019 a las 23:59 horas (hora colombiana) al correo electrónico: convocatorias@instituto-capaz.org con el asunto: "Postulación Congreso Jóvenes Investigadores 2019".

Las postulaciones enviadas fuera del plazo mencionado (fecha y hora) o sin la documentación requerida completa no podrán ser tenidas en cuenta. Por favor no envíe postulaciones o inquietudes

sobre la presente convocatoria a correos electrónicos de contacto del Instituto CAPAZ diferentes al arriba mencionado, pues de este modo no podrán ser tramitadas o tenidas en cuenta.

<https://www.instituto-capaz.org/convocatoria-segundo-congreso-de-jovenes-investigadores-capaz-2019/?lang=es>

Convocatoria: Taller-simposio post-doc. Marzo 2020. Ciencias de la tierra, medio ambiente, desarrollo sostenible, manejo territorial

Estimad@s Colegas

Bienvenidos,

Siguiendo la tradición de la discusión sobre el desarrollo sostenible en la Facultad de Geografía y Estudios Regionales de la Universidad de Varsovia (Polonia) invitamos a todos los interesados en dicha problemática a participar durante el primer TALLER ESPECIALIZADO DE TIPO POST-DOC - CIENCIAS DE LA TIERRA Y MEDIO AMBIENTE con tema MANEJO TERRITORIAL, GESTION Y ESTRUCTURAS ESPACIALES - ACTORES, FACTORES, CAUSAS Y EFECTOS DE LA ESTRUCTURACION DEL TERRITORIO ECONOMIZADO.

El Taller tendrá lugar en la Universidad de Varsovia en la sede de la Facultad durante los días 9 y 11 de marzo 2020.

Directamente después del taller en el 12 de marzo 2020 invitamos al PRIMER SIMPOSIO INTERNACIONAL DE ESTUDIOS POS-DOCTORALES.

Les encuentras un archivo adjunto en versión PDF de la convocatoria sobre a ambos eventos.
Por favor re-envíe y comparta esta información con sus colegas!

Todas las informaciones les encuentran también en la página de los eventos:

<http://wgsr.uw.edu.pl/wgsr/index.php/pl/taller-2020/>

El formulario de inscripción para los eventos se abrirá en el día del 10 de Octubre de 2019 en la página web.

En nombre del Comité Organizador les invitan cordialmente.

Atentamente

Wojtek Doroszewicz

Secretariado del Taller y Simposio Pos-Doctoral

Varsovia, marzo de 2020

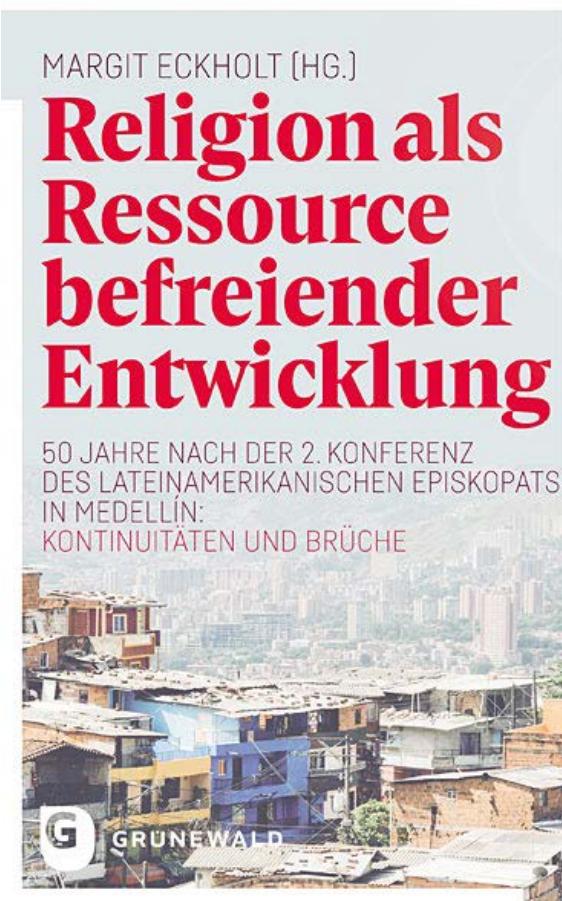


Neuerscheinung Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V./ Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano (ICALA)

Im Frühjahr dieses Jahres erschien die folgende Publikation anlässlich der 50-Jahr-Feier der Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín (1968), in der die Gründungsgeschichte von Theologie, Philosophie und Pädagogik der Befreiung in den Blick genommen wird. Die Publikation geht auf eine Tagung des Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland e.V. in Kooperation mit der Universität Osnabrück und der Pontificia Universidad Javeriana zurück, die vom 20. bis 23. August 2018 in Bogotá stattfand:

Eckholt, Margit (Hg.): Religion als Ressource befreiender Entwicklung. 50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín: Kontinuitäten und Brüche. Ostfildern (Grünwald), 2019.

ISBN: 978-3-7867-3152-8



Das Jahr 1968 ist ein Schlüsseljahr für die katholische Kirche in Lateinamerika: Die auf der Konferenz in Medellín versammelten lateinamerikanischen Bischöfe haben die vielschichtige »strukturelle Gewalt« in Lateinamerika deutlich benannt und im Abschlussdokument der Konferenz Grundlagen einer werteorientierten Entwicklungsarbeit aus christlichem Geist gelegt.

Die hier formulierte »Option für die Armen« bezieht sich auf die biblischen Traditionen, die Kritik der Propheten Israels an Unterdrückungssituationen, Unrecht und Armut, an die Jesus von Nazareth angeknüpft hat. Sie führte im lateinamerikanischen Befreiungsdenkern, das im Anschluss an Medellín entwickelt wurde, zu einer grundlegend neuen Gestalt theologischer, philosophischer und pädagogischer Arbeit. Diese Denktraditionen bilden über den lateinamerikanischen Kontext hinaus bis heute zentrale Referenzpunkte, um in einer interkulturellen Perspektive Religion als Ressource befreiender Entwicklung zu erschließen. Die Beiträge dieses Buches nähern sich diesen Fragen aus theologischen, philosophischen und (sozial)-pädagogischen Perspektiven an.

Mit Beiträgen von Virginia Azcuy, José Casanova, Margit Eckholt, Diego Fonti, María Noelia Galetto, Peter Hünermann, Rolando Iberico Ruiz, Gerhard Kruip, Johannes Meier, Dorando Michelini, Susana Monreal, Heinz Neuser, Víctor Manuel Pérez Valera, Pablo María Pagano Fernández, Margarita Rofes, Matías Omar Ruz, Juan Carlos Scannone, Carlos Schickendantz, Sergio Silva, Veit Straßner, Olga Consuelo Vélez Caro, Diana Viñoles, Birgit Weiler

<https://www.gruenewaldverlag.de/religion-als-ressource-befreiender-entwicklung-p-1415.html>

Neuerscheinungen CAPAZ

Working Paper CAPAZ:

Overwien, B. "Educación cívica en Alemania: desarrollo y aspectos de la discusión actual". Documento de trabajo 2-2019. Instituto Colombo-Alemán para la Paz - CAPAZ, Bogotá: 2019. 30 p. [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Working Paper CAPAZ:

Louis, T. "Recordar, olvidar, hablar, silenciar. El manejo social de pasados conflictivos". Documento de trabajo 3-2019. Instituto Colombo-Alemán para la Paz - CAPAZ, Bogotá: 2019. 41 p. [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Rähme, S. (2019): Kolumbiens Gewalt-Frieden. Zum Anstieg der Gewalt gegen soziale Aktivisten und Aktivistinnen seit dem Friedensabkommen 2016, PRIF Report 3/2019, Frankfurt/M. [Informaciones / Informationen](#)

Enns, F. Gerechten Frieden predigen «...und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens». Leipzig: 2019, 180 p. [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Graaff, D. Movilizarse a riesgo de muerte: la situación de los movimientos sociales de izquierda en Colombia. Blog Fundación Rosa Luxemburgo Oficina Región Andina (9 de julio de 2019). [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Explosive Mischung: Die Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela. Fragen an Dr. Luis Trejos und Viviana García Pinzón aus Kolumbien. Rubrik Stimmen aus Lateinamerika und der Karibik der Friedrich-Ebert-Stiftung (24.07.2019). [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Valencia López, H., Zúñiga Herazo, L.A., Vargas Duque, G.E., Tobar Quiñones, J.P. Democracia, teoría crítica y ciudadanía. Ediciones Pluma de Momox. Cartagena de Indias, Colombia: 2016. 216 p. [Informaciones / Weitere Informationen](#)

Neuerscheinungen Raina Zimmering

Zimmering, Raina: 25 Jahre Zapatismus in Mexiko. In WeltTrends. Das außenpolitische Journal, Nr.155, September 2019: 48- 52. ISSN 0944-8101, ISBN 978-3-947802-09-8.

Zimmering, Raina: Die Putsch-Helfer. Das „Hilfsangebot“ des Westens für Venezuela soll vor allem helfen, den ungeliebten Präsidenten Maduro zu stürzen. In: Rubikon vom 27.08.2019. HRB 44565. <https://www.rubikon.news/artikel/die-putsch-helfer>.

Zimmering, Raina: Deutsche Venezuela-Politik: Bruch des Völkerrechts und Unterstützung von Regime-Change. In: Schattenblick vom 22.08.2019.

<http://www.schattenblick.de/infopool/medien/altern/z-265.html>

Neuerscheinungen Vervuert

LITERATURA



[Celma Valero, María Pilar; Morán Rodríguez, Carmen \(coords.\)](#)
[La verdadera patria: infancia y adolescencia en el relato español contemporáneo](#)

(Ediciones de Iberoamericana, 110)
 188 p., ISBN 9788491920755, 19,80 €

Este volumen colectivo se dedica a analizar cómo el tema de la niñez, la adolescencia y la mirada infantil se hacen presentes en el relato español actual, una época en la que la memoria desempeña un papel singularmente importante en la narrativa, y las circunstancias de la propia infancia han cambiado por obra del consumo, los *mass media* y, sobre todo, la televisión y las nuevas tecnologías de la información.



[Fernández dos Santos, Mirta](#)
[La recepción crítica de la obra de Delmira Agustini por sus contemporáneos: a través de su correspondencia inédita y poco difundida](#)

(Ediciones de Iberoamericana, 108) 245 p.,
 ISBN 9788491920557, 29,80 €

En este libro se dan a conocer más de cien cartas enviadas a la poeta uruguaya Delmira Agustini a lo largo de su trayectoria profesional. Se trata fundamentalmente de juicios críticos remitidos por intelectuales latinoamericanos que compartieron con ella la escena cultural modernista finisecular. Este activo acervo epistolar permite poner el foco en un área de investigación novedosa: la recepción de la producción literaria de la autora uruguaya por parte de sus contemporáneos.



López de Mariscal, Blanca; Rodríguez Domínguez, Guadalupe (edición, estudio y notas)
Arte de bien morir y La contienda del cuerpo y alma : un incunable toledano de 1500

(Biblioteca Áurea Hispánica, 129) 116 p., tapa dura, ISBN 9788491920472, 24,00 €

El presente volumen incluye la edición crítica, acompañada de un completo estudio introductorio, del *Arte de bien morir*, texto en prosa sin autor declarado, y de *La contienda del cuerpo y alma*, una composición en verso firmada por Antón López de Meta. Ambas obras integraban un mismo libro destinado a preparar al hombre para enfrentar su tránsito final hacia la vida eterna y forman parte de la tradición del *memento mori*.

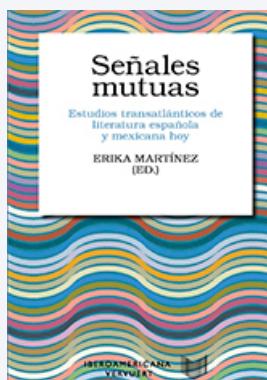


Martí Caloca, Ivette
["Todo se ha hecho a mi voluntad":
Melibea como eje central de La Celestina](#)

(Medievalia Hispanica, 26) 208 p., ISBN 9788491920625, 24,00 €

Esta investigación literaria examina el personaje de Melibea desde una perspectiva que, más allá del contenido textual, privilegia la estructura formal de la

Tragicomedia de Calisto y Melibea de Fernando de Rojas. A través de la simbología profunda y de las metáforas principales que subyacen en el texto, se procura devolver a Melibea el protagonismo de su tragicomedia atendiendo detenidamente a su relación con el entramado metafórico que opera en el plano formal-simbólico del mismo. Incluye un prólogo de Luce López-Baralt.



Martínez, Erika (ed.)
[Señales mutuas: estudios transatlánticos
de literatura española y mexicana hoy](#)

(Colección Letral, 7) 260 p., ISBN 9788491920403, 24,00 €

Los textos que constituyen este volumen llevan a cabo un análisis comparativo entre la producción literaria de España y México desde las últimas décadas del siglo XX hasta

nuestros días, atendiendo a novelas y poemarios, pero también a otros géneros y discursos como el diario, el aforismo, el cine o la novela gráfica, sin olvidar los espacios de creciente transmedialidad.



Moreno-Nuño, Carmen

[Haciendo memoria: confluencias entre la historia, la cultura y la memoria de la Guerra Civil en la España del siglo XXI](#)

(La Casa de la Riqueza. Estudios de la Cultura de España, 48) 319 p., ISBN 9788491920663, 29,80 €

Haciendo memoria se centra en la España de la primera década del siglo XXI para explicar qué fue el boom de la memoria histórica y qué lecciones podemos extraer ahora de él. Combinando la historia cultural, el análisis textual y un objeto de estudio auténticamente interdisciplinar que abarca cine, fotografía, literatura y prensa, propone que la trayectoria de la memoria de la Guerra Civil solo puede comprenderse si atendemos al intenso diálogo que se produce en esos años entre la historia y la cultura.



Vega, Lope de; edición de Ignacio Arellano
[Rimas humanas y divinas del licenciado Tomé de Burquillos](#)

(Biblioteca Áurea Hispánica, 130) 790 p., tapa dura, ISBN 9788491920595, 88,00 €

Este libro extraordinario presenta para el lector moderno el reto de su dificultad ingeniosa. En esta edición, por primera vez, se abordan las dificultades textuales y de comprensión de los poemas, y se ofrece al lector un instrumento para acceder a una de las obras más importantes de Lope de Vega y una de las cimas de la poesía universal.



Zamora, Alejandro
[Infancia, escritura y subjetividad: la novela mexicana de deformación \(1963-2011\)](#)

(Biblioteca Ibero-Americana, 175) 152 p.,
 ISBN 9788491920960, 19,80 €

La novela de deformación es la novela en la que la escritura de la infancia configura una resistencia a la formación del adulto modélico: definido, estable; con un género, una ciudadanía, un lenguaje y un saber debidamente regulados por las distintas tecnologías del sujeto (gobierno, religión, escuela, marketing, clínica, familia). A la vez, es la novela de la exploración de posibilidades de experiencias de vida desde dicha infancia: al margen de una forma(ción) adulta debidamente sancionada. Este libro explora ambas funciones narrativas en cuatro novelas mexicanas: *Los recuerdos del porvenir*, *Las batallas en el desierto*, *Inventar ciudades* y *Canción de tumba*.

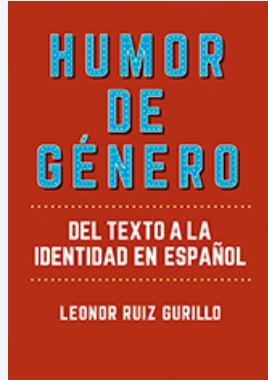
LINGÜÍSTICA



Blas Arroyo, José Luis (dir.); Procar Miralles, Margarita; Velando Casanova, Mónica; Vellón Lahoz, Javier
[Sociolingüística histórica del español: tras las huellas de la variación y el cambio lingüístico a través de textos de inmediatez comunicativa](#)

(Lengua y Sociedad en el Mundo Hispánico, 41) 365 p., ISBN 9788491920588, 36,00 €

Este volumen contiene diversos estudios sobre la variación y el cambio lingüístico en español desde la perspectiva de la sociolingüística histórica. A partir de un corpus compuesto íntegramente por textos cercanos al polo de la inmediatez comunicativa (cartas privadas, diarios, etc.), se analiza el modo en que el contexto mudable ha condicionado distintos fenómenos de variación y cambio en diferentes períodos de la historia, mediante el examen de factores de naturaleza lingüística y extralingüística.



Ruiz Gurillo, Leonor
Humor de género: del texto a la identidad en español

192 p., ISBN 9788491921028, 19,80 €

Fruto de la investigación de la autora a lo largo de los últimos 10 años sobre el humor verbal en español, presenta un análisis desde una doble perspectiva: desde el género textual y desde la identidad de género. Así, analiza el monólogo como género propiamente humorístico y la conversación espontánea como género donde puede aparecer humor. El corpus de las secuencias humorísticas extraídas de 24 monólogos de la humorista Eva Hache y de 67 conversaciones coloquiales del grupo Val.Es.Co. sustentan dicha propuesta.

Iberoamericana Editorial Vervuert

c/ Amor de Dios, 1
 E-28014 Madrid
 Tel. (+34) 91 429 35 22
 Fax (+34) 91 429 53 97
info@iberoamericanalibros.com

Iberoamericana Vervuert Verlag

Elisabethenstr. 3-9
 D-60594 Frankfurt
 Tel. (+49) 69 597 46 17
 Fax (+49) 69 597 87 437
info@ibero-americana.net

Neuerscheinungen Konrad-Adenauer-Stiftung

Länderberichte

Machtkampf ohne Volk

Sebastian Grundberger, 12. September 2019

Seit Monaten wird die politische Szene Perus durch einen Abnutzungskampf zwischen Präsident Martín Vizcarra und der Mehrheit des peruanischen Parlaments bestimmt. Jüngster Zankapfel ist die Ankündigung der Regierung, eine vorzeitige Neuwahl herbeiführen zu wollen. Doch die Hürden hierfür sind hoch. In Ermangelung der notwendigen Mehrheiten im Parlament versucht Vizcarra, die Straße zu mobilisieren. Bisher ohne durchschlagenden Erfolg.

<https://www.kas.de/laenderberichte/detail/-/content/machtkampf-ohne-volk>

Die Wiederbewaffnung von Dissidenten der FARC: Welche Konsequenzen für den Frieden in Kolumbien?

Hubert Gehring, María Francisca Cepeda, 5. September 2019

Am 29. August erschien alias "Iván Márquez", einer der ehemaligen Verhandlungsführer der FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) bei den Friedensgesprächen mit der kolumbianischen Regierung, in einer 33 Minuten langen Video-Aufzeichnung gemeinsam mit anderen Guerillaführern, die sich im Februar 2017 offiziell demobilisiert hatten. Die zentrale Botschaft des Videos war, dass die Gruppe von ehemaligen Guerillaführern aufgrund der Nichteinhaltung des Friedensabkommens seitens der Regierung beschlossen habe, sich erneut zu bewaffnen um "für den verratenen Frieden zu kämpfen".

<https://www.kas.de/laenderberichte/detail/-/content/die-wiederbewaffnung-von-dissidenten-der-farc-welche-konsequenzen-fuer-den-frieden-in-kolumbien>

Der lange Weg zur inneren Sicherheit

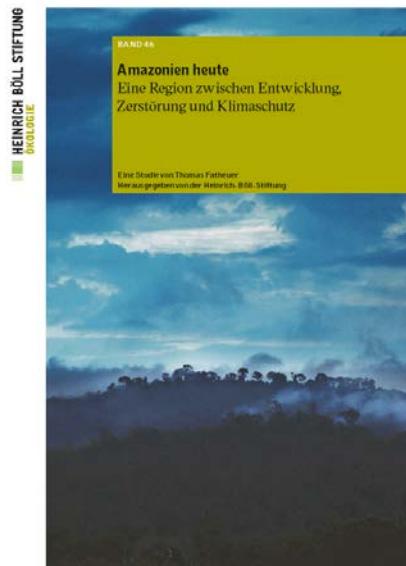
Hans-Hartwig Blomeier, Ann-Kathrin Beck, Natalia Arriaga, 30. August 2019

Mexiko hat mit großen Problemen im Bereich innere Sicherheit und Kriminalität zu kämpfen. Mit zentralisierten, militarisierten Strategien konnten die beiden vergangenen Regierungen das Problem nicht eindämmen, im Gegenteil, die Fallzahlen stiegen sogar. Auch wenn der aktuelle Präsident, Andrés Manuel López Obrador, im Wahlkampf 2018 eine Demilitarisierung angekündigt hat, ist das Herzstück seiner Sicherheitsstrategie, die Nationalgarde, ein föderales Organ mit fragwürdigem Mandat, das der komplexen Gemengelage in Mexiko kaum gerecht werden kann.

<https://www.kas.de/laenderberichte/detail/-/content/der-lange-weg-zur-inneren-sicherheit>

Neuerscheinung Heinrich-Böll-Stiftung

[Thomas Fatheuer](#), [HG] Heinrich-Böll-Stiftung



Amazonien heute

Eine Region zwischen Entwicklung, Zerstörung und Klimaschutz

Der Regenwald Amazoniens ist bedroht: Brände, Rodungen, Landraub, Bergbau - sie alle setzen diesem einzigartigen Ökosystem zu. Aber es ist nicht nur der größte Tropenwald, sondern auch das größte Süßwasserreservoir der Welt, eine Schatzkammer biologischer Vielfalt und der Lebensraum für 33 Millionen Menschen und Hunderte indigene Völker. Die Zerstörung des Regenwaldes hat weltweite Auswirkungen, aber es trifft diese fast Schutzlosen zuerst.

Der Amazonienexperte Thomas Fatheuer schafft es mit der Publikation *Amazonien heute*, die unterschiedlichen Akteure und Triebkräfte der Entwaldung zu analysieren. Dabei wird deutlich, dass der neue Präsident Bolsonaro für Interessen steht, die tief im brasilianischen Herrschaftssystem verankert sind. Er nimmt die alte Idee wieder auf, dass Amazonien Entwicklung braucht - auch auf Kosten des Regenwaldes. Gleichzeitig zeichnet Fatheuer ein differenziertes Bild des Amazonasbeckens. Er beschreibt die Projektionen und Mythen, die mit

diesem Natur- und Lebensraum verbunden werden. Und er zeigt die Alternativen zu Entwaldung und Zerstörung auf, die soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft in Brasilien entwickelt haben.

Veröffentlichungsort: Berlin

Veröffentlichungsdatum: September 2019

Seitenanzahl: 80

Lizenz: CC-BY-NC-ND 3.0

Sprache der Publikation: Deutsch

ISBN / DOI: 978-3-86928-209-1

Kostenlos

<https://www.boell.de/de/2019/09/02/amazonien-heute>

Bestellung oder Download als pdf



STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte

Wir sind ein international anerkanntes Forschungsinstitut und betreiben Grundlagenforschung auf dem Gebiet der europäischen Rechtsgeschichte.

Wir suchen zum 01.01.2020 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n
wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (m/w/d)

im Rahmen des Forschungsprojekts „Historisches Wörterbuch des kanonischen Rechts in Hispanoamerika und auf den Philippinen“

Ihre Aufgaben

- Projektmitarbeit bei der Erstellung eines Wörterbuchs (Korrekturlesen, Überprüfung der Richtigkeit der Quellen- und Literaturangaben, Redaktion, Betreuung der Autorinnen und Autoren, Umgang und Pflege digitaler Ressourcen)
- Gelegenheit zu eigenständiger, projektthemennaher wissenschaftlicher Tätigkeit

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, abgeschlossene geschichtswissenschaftliche Promotion oder vergleichbarer Qualifikationsnachweis, idealerweise mit Schwerpunkt in lateinamerikanische Rechtsgeschichte der frühen Neuzeit
- Erfahrungen mit der Erschließung frühneuzeitlicher Quellen
- Bereitschaft zu Dienstreisen
- Sehr gute spanische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (muttersprachliches Niveau), Englisch-/ und Deutschkenntnisse

Unser Angebot

Wir bieten eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem attraktiven und internationalen Umfeld mit gutem Arbeitsklima. Es handelt sich um eine auf drei Jahre befristete Vollzeitstelle (derzeit 39 Std. / Woche). Das Entgelt und die Sozialleistungen richten sich entsprechend der Qualifikation nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund), Entgeltgruppe 13.

Die Max-Planck-Gesellschaft ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Die Max-Planck-Gesellschaft strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt. Wir begrüßen Bewerbungen jedes Hintergrunds.

Bewerbungsverfahren

Die aussagefähige Bewerbung kann in spanischer, englischer oder deutscher Sprache verfasst sein und sollte nachfolgende Dokumente enthalten: ausführlicher Lebenslauf, Zeugnisse und Schreibmuster (Zeitschriftenartikel, Buchkapitel, Seminararbeit, etc.).

Kontakt

Für weiterführende inhaltliche Informationen wenden Sie sich gerne an Frau Dr. Pilar Mejía (mejia@rg.mpg.de)

Für Fragen zu den tariflichen Arbeitsbedingungen wenden Sie sich bitte an Frau Gommermann (jobs@rg.mpg.de).

Ihre aussagefähige Bewerbung reichen Sie bitte bis zum **11.11.2019** online über den folgenden Link ein:
www.rg.mpg.de/stellenangebote

Online-Bewerbung

[Über diesen Link können Sie die Stellenausschreibung drucken.](#)

» Zurück zum Stellenmarkt

Weitere Informationen über das Institut und seine wissenschaftliche Ausrichtung finden Sie unter
<http://www.rg.mpg.de/>

Praktikum Friedrich-Ebert-Stiftung

Zur Information: Diese Ausschreibung ist nur für einen begrenzten, FES-nahen Personenkreis gedacht und soll bitte *nicht* über soziale Medien o. Ä. breit gestreut werden.

Das Berliner Referat Lateinamerika und Karibik der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet für das **Frühjahr 2020** (ca. März/April bis Mai/Juni) einen Praktikumsplatz an.

Das studienbegleitende Praktikum soll bevorzugt drei Monate dauern, und zwar in Vollzeit - 39 Stunden/Woche; im Einzelfall ist auch eine Arbeitszeitreduktion möglich, wenn das Studium nach der halben Praktikumszeit wieder beginnt.

Ideal sind hierfür Studierende der Studiengänge Politik-, Sozial- und Regionalwissenschaften nach etwa den ersten vier Semestern mit sehr guten spanischen Sprachkenntnissen und einem Bezug zu Lateinamerika.

Das Praktikum dient der Orientierung im Rahmen des Studiums und umfasst:

- Kennenlernen der Arbeit des Referats Lateinamerika und Karibik (inklusive Referatssitzungen und Referent_innenrunden);

- Heranführen an die Arbeitsweise der Stiftung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit;

- Kennenlernen der Arbeitslinien der 18 Auslandsbüros;

- Vertiefung der Fach- und Regionalkenntnisse;

- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Besuchsprogrammen, Fach-/Hintergrundgesprächen und Podiumsdiskussionen inkl. der Nutzung und Pflege der FES-Kontaktdatenbank;
- Erstellen, Überarbeitung und Aktualisierung von Hintergrundinformationen und Publikationen des Referats.

Die Bewerbungsunterlagen - Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse/Bescheinigungen (bitte maximal sechs Stück) wie Sprachzertifikate, Leistungsübersicht der Universität, ggf. Bachelorzeugnis und Praktikums-/Arbeitszeugnisse sowie die Angabe, wann und wie lange genau ein Praktikum in der FES möglich ist - können bis zum **22. November 2019** per E-Mail an Claudia Freimann claudia.freimann@fes.de gesandt werden.

Interessierte Studierende sollten bitte auch angeben, durch wen sie auf diesen Praktikumsplatz aufmerksam geworden sind.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049-(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth